

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 34.

Sonntag, den 18. März 1906

5 Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. März 1906

Dem hiesigen Naturbeloerern ist es gelungen Herrn Bohn aus Zeitz zur Abhaltung seines hochinteressanten Experimentvortrages über „Urin-Untersuchungen und moderne Kurpfuscherei“ zu gewinnen. Dieser Vortrag ist für jedermann von Nutzen und liegt es im Interesse eines Jeden, sich denselben anzuhören. Näheres siehe Annonce.

Das im Grundbuche für Sonntag Blatt 45 auf den Namen Karl Friedrich Traugott Junge eingetragene Grundstück soll am Donnerstag, den 8. Mai 1906, vormittag 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 71,8 A groß, mit 45,93 Steueranteilen belegt, auf 8700 M. geschätzt. Es wird gebildet durch die Flurstücke Nr. 70, 80, 308, 354 und 533 des Flurbuches für Sonntag. Das Flurstück Nr. 80 ist mit einem Wohngebäude und Scheunen- und Stallgebäude Nr. 56 des Grundkatasters bebaut. Die Gebäude sind zur Brandversicherung nach Höhe von 8550 M. eingeschätzt. Im Grundbuche ist seither Bäckerei betrieben worden.

Die diesjährigen Herbstübungen des XIX. Armeekorps werden zu den nachgenannten Zeiten stattfinden: 7., 8. und 10. September Brigademanöver, 11., 12., 14. und 15. September Divisionsmanöver, 17., 18. und 19. September Korpsmanöver. Die Manöver der 24. Division werden in der Gegend von Oßpitz, Pahlen, Mügeln und Strehla, die der 40. Division in der Gegend von Döbeln, Reinsig, Waldheim, Rostwein und Hainichen abgehalten.

Im nächsten Monat beginnen topographische Aufnahmen durch den preussischen Generalstab auch auf sächsischen Landesgebiete und aus diesem Grunde ist regierungsfällig Fürsorge getroffen worden, daß eine möglichst schnelle Beförderung der mit den Arbeiten betrauten Offiziere und Mannschaften erfolgen kann. Dem Chef der Topographischen Abteilung der Königlich preussischen Landesaufnahme und den ihm unterstellten Offizieren und Beamten ist gestattet worden, während der etwa von Mitte April an beginnenden topographischen Vermessungsarbeiten innerhalb der Reichshauptmannschaften Chemnitz, Leipzig und Zwickau scheinplanmäßige Güterzüge gegen Vorzeigung eines Ausweises und Zahlung des Fahrpreises zweiter Wagenklasse zu benutzen.

Dresden. Dienstag nachmittag wurde der Sächs.-Paketbesteller Blauer vom Postamt 2 auf der Canalettostraße beim Uberschreiten der Straßenbahnsteige von einem Wagen der Straßenbahn erfasst und zu Boden geschleudert. In bewußtlosen Zustande und mit einer blutenden Kopfwunde wurde er durch Wohlthäter ins Krankenhaus nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt. Nach den vorläufigen Feststellungen trifft den Motowagenführer kein Verbalten.

Ein für die Passanten der Augustusbrücke aufregender Moment ereignete sich am Freitag nachmittag gegen einviertel fünf Uhr, als der Raddampfer Geier mit zwei Frachtkämen Stromauf die Brücke passierte. Durch die starke Strömung hatten die Steuerleute bei ersten Frachtkämen die Gewalt über das Steuer verloren, so daß der Kahn mit seinem Hinterrudel anfuhr, wobei das Steueruder abbrach. Nur mit Mühe vermochte sich der Schleppezug fortzubewegen.

Moritzburg. In der Zwangsversteigerung des Kurbadhotels Moritzburg erfolgte am Freitag nachmittag der Zuschlag auf das von einem Herrn Apelt abgegebene Gebot von 33 000 M.

Radburg. Hier wird am 21. und 22. März Rogg- und Vieh- sowie Krammarkt abgehalten.

Lausnitz. Die in der Nacht vom 3. zum 4. Februar in Lausnitz stattgefundenen Schlägerei und Messerstecherei stand soeben vor der Strafkammer des Landgerichtes Bausen zur Verhandlung und zog für deren Urheber schwere Folgen nach sich. Der gefährlichen Körperverletzung waren angeklagt der 19jährige Steinarbeiter Gustav Adolf Hoffmann aus Neugersdorf, der 21jährige Steinarbeiter Julius Richard Berge aus Schmöln, der 26jährige Streckenarbeiter Julius Robert Richter aus Bausen, alle drei in Lausnitz wohnhaft, und der 28 Jahre alte Steinarbeiter Joseph Friebl aus Königsbrück. Alle vier hatten in der betreffenden Nacht ohne jeden rechtlichen Grund den Steinarbeiter Karl August Kiemann und dessen Bruder Wilhelm Ernst Kiemann in Lausnitz überfallen und gemißhandelt. Hoffmann hatte dabei in rohester Weise sein Messer gebraucht, dem August Kiemann 1 Stich in das rechte Schulterblatt und dem Ernst Kiemann 4 Stiche in den Kopf, Oberarm, in die Hüfte und Weichteile veretzt, die dessen Leben gefährdeten. Das Gericht schätzte diese Nothilfe mit exemplarischen Strafen. Hoffmann erhielt 2 Jahr 6 Monate, Berge 1 Jahr, Richter und Friebl je 6 Monate Gefängnis.

Hainzberg. Mit dem Nachlassen des Frostwetters ist man an die Fertigstellung der nach Inbetriebnahme der Straßenbahn noch notwendigen Verbreiterung der Straße herangekommen. An der Westseite ist der Fußweg fertiggestellt, während gegenüber vom Bahnhof Hainzberg bis Grenze Deuben dessen Bau eifrig betrieben wird. Auch weiter nach Hainzberg hin ist die Straße vollständig hergestellt. Sie ist in der Hauptsache gleich, nur an den nahe dem Bahnhofe liegenden Willensvorgärten erfährt sie eine Einengung um Fußwegbreite, wodurch natürlich der Gesamtverkehr nicht unwesentlich gehindert wird. Von Deuben bis Hainzberg wird die Straßenbahn einseitig betrieben.

Pirna. Nach dem Rechenschaftsberichte, welcher der am nächsten Sonntag hier stattfindenden Frühjahrsversammlung der Abgeordneten des Gebirgsvereins vorliegen wird, betragen die Jahreseinnahmen für 1905 insgesamt 7982 M. darunter 6888 M. Mitgliederbeiträge, die Ausgaben 6851 M., hiervon 3589 M. Kosten des Vereinsorgans, 1013 M. Verwaltungsaufwand 326 M. für Wegweiserwesen, 425 M. zur Verfügung der Abgeordnetenversammlung usw. Das Barvermögen beträgt 6211 M.

Lharandt. Die ersten Arbeiten für die Gleisverlegung beim Bahnhofsneubau haben bereits ihren Anfang genommen. Kurz vor Beginn der Rangieranlagen wird ein Teil der die fiskalische Straße verdrängenden feilen Waldterrains abgeholt. An dieser Stelle macht sich die Abgrabung der Waldhöfchung und Verlegung der Straße nach dieser Seite erforderlich. Auch das vor der Bahnhofsanlage stehende Strauchwerk ist zum Teil beseitigt. Zunächst wird man an die Regulierung der Straße herantreten, um Platz für die Erweiterung des Schienenetzes zu bekommen.

Großenhain. Der früher in Großenhain wohnhaft gewesene hochbetagte Agent Höhne hat sich gestern Abend 7 Uhr auf hiesigem Friedhofe, am Grabe seiner hier verstorbenen Frau, mittelst Karbolsäure zu vergiften versucht. Er wurde noch lebend nach dem Stadt-Krankenhaus verbracht, wo er alsbald seinen Geist aufgab.

Die hiesigen organisierten Maurer haben seit Dienstag früh die Arbeit niedergelegt. Sie fordern unter anderem 25prozentige Lohnerhöhung (von 28 auf 35 Pf. pro Stunde). Die in Frage kommenden Baumeister erklärten jetzt (nach Abschluß der Bauten) auf diese Forderungen nicht eingehen zu können, nachdem von ihnen den Arbeitern im vorigen Jahre gegeben: Ratschläge, sie möchten im Herbst 1905

um Lohnaufbesserungen für 1906 bei der Innung der Baumeister einkommen, nicht besorgt worden sind.

Rußland. Zwischen Guleborn und Grünewald im Walde wurde vom Förster Kopley ein Luftballon aufgefunden. Der Ballon, der die Aufschrift „Ernst“ trägt, befand sich in Bitterfeld und war bereits mit Gas gefüllt, aber noch nicht am Korbe befestigt, als plötzlich die Befestigungen rissen. Die gasgefüllte Hülle, die einen Wert von 5000 M. darstellt, fiel ohne Korb in die Lüfte.

Senftenberg. Der frühere Malermeister Schreiber von hier, wurde am Dienstag früh von Arbeitern in der Nähe des Bahnhofes mit einem Seibe gerissenen Kleider tot aufgefunden. Man glaubte anfangs, daß es sich um ein Verbrechen, daß an dem Toten ausgeführt worden, handele, es stellte sich aber bald heraus daß der Aufgefundene, ein nicht mehr geistig zurechnungsfähiger und durch vielen Alkoholgenuß arbeitsunfähig gewordener Mensch, in einem Anfälle von Tollwut sich die Kleider selbst heruntergerissen hatte, dann gestürzt und erfrorzen war.

Am 18. d. M. wird es ein Jahr daß die Dessenlichkeit durch den furchtbaren Mord an dem 15jährigen Arbeitsburschen Paul Scabok aus Arnsdorf bei Rußland aufgedeckt wurde. Leider ist das Verbrechen, daß sich unter so geheimnisvollen Umständen zugetragen hat, noch immer nicht geklärt, und ob der wegen Verdachts der Täterschaft hinter Schloß und Riegel stehende Zeilenhauer Sahre wirklich zu überführen sein wird, muß sich ja hoffentlich recht bald erweisen. Zum andauernden Gedächtnis an das unselige Ereignis und an das bebauernde Opfer soll nun aus Anlaß des Jahrestages ein Stein mit Erinnerungstafel an der Morfstelle errichtet werden. Die Tafel soll von dem Lanchhammer-Werk der Arbeitsstätte des Ermordeten gestiftet werden.

Scheergrund bei Döbeln. Der elfjährige Schulknaube Kewpisch hatte in Gemeinschaft mit einem jüngeren Schulknauben im nahen Staatsforste durch Spielen mit Streichhölzern eine Fläche Gras in Brand gesetzt. Obwohl das Feuer sofort durch hinzugekommene Waldarbeiter gelöscht wurde, sodas weiterer Schaden nicht entstanden ist, hat sich der genannte Knabe in der elterlichen Wohnung vermutlich aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe, erhängt.

Waldheim. Der Firma Kähler und Niethammer in Kriebstein wurde aus Anlaß ihres 50jährigen Jubiläums von der Handelskammer zu Chemnitz ein Glückwunschkreis überreicht. Ein Jubiläumsgeschenk für Kähler und Niethammer ist in dem Leipziger Bildhaueratelier Herrn. Schöne und H. Strunz vollendet und seiner Bestimmung zugeführt worden. Es stellt 130 Zentimeter lang, 90 Zentimeter breit das im Verhältnis von 1:100 bis in die feinsten Einzelheiten ausgearbeitete Modell der gesamten Anlage der Papierfabrik in Kriebstein dar und gibt in der wohl gelungenen Ausführung ein plastisches Bild des weit ausgedehnten Etablissements.

Wittweida. Hier ist vor kurzem ein Rabattverein ins Leben gerufen worden.

Chemnitz. Der abends gegen einviertel zehn von Osterwerda — Riesa eintreffende Güterzug streifte am Donnerstag bei der Einfahrt in den Bahnhof Chemnitz-Hilberodorf einen Rangierzug. Hierbei wurde die Lokomotive des Güterzuges leicht beschädigt, außerdem entgleisten zwei Wagen des Rangierzuges.

Leipzig. Wieder wird ein Stück Altleipzig fallen durch den Abbruch der Häuser Nr. 2, 3 und 4 der Wächterstraße. Diese Grundstücke haben ein besonderes Interesse dadurch, daß in ihnen im Jahre 1874 oder 1875 jener „Meißengassen-Krawall“ ausbrach, der im Wert gelegt wurde, weil während der Manöver in hiesiger Gegend Mannschaften

des Dresdner Jäger-Bataillons durch Zuhälter in den Vorderen mißhandelt worden waren. Am Tage nach letzterem Vorfall drangen die Jäger in die Häuser ein, schlugen alles kurz und klein, warfen Bordellwirte und Frauenzimmer aus den Häusern und rächten sich so nach Möglichkeit. Auch an den folgenden Abenden fanden starke Ansammlungen in der Meißengasse und auf dem Königsplatz statt, sodas 107er zur Zerstreung der Menschenmassen requiriert werden mußten und Generalleutnant Rehrhoff v. Halberberg durch Maueranschlag die härtesten Strafen androhte, um weitere Ruhestörungen zu verhüten.

Wegen Duldung von Glücksspielen verurteilte das Schöffengericht einen Restaurateur zu 150 M., vier der Spieler zu je 20 M. Geldstrafe.

Ein einspänniges Geschir mit der Schildbezeichnung „Max Möbius, Wagenbauer in Möbitz“ ist vom Brühl aus gestohlen worden. Das Pferd, ein Rapp-Ballach, war mit dem Stempel „18. Mannen“ bezeichnet.

Stollberg. Die Stadtverordneten nahmen den Antrag an, betreffs den sofortigen Bau eines König Albert-Denkmal. Die Mittel sollen von den Uberschüssen der Spar- und Stadtkasse genommen werden.

Stollberg. Einer Brandstiftung kamen hier Passanten auf die Spur, sie hatten auf dem Dachboden des dem Gutsmachermeister Oskar Trommer gehörigen Hauses einen verdächtigen Viehschein bemerkt, worauf man bei sofort angestellten Untersuchung eine von einem Haufen Wolle umgebene brennende Stearinkerze dort aufgesteckt vorfand.

Abdorf. Von dem abends 7 Uhr 41 Min. von Chemnitz—Aue hier eintreffenden Personenzuge ist am Donnerstag bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof die Lokomotive auf der Drehscheibe mit einer Achse entgleist. Der Betrieb wurde nicht gehindert.

Ettersdorf-Soßmannsdorf. In einem hier gelegenen Steinbruch verunglückten beim Sprengen von Steinen drei Arbeiter.

Blauen i. B. In dem auf dem oberen Bahnhofe zu Blauen i. B. üblich verlegt aufgefundenen Mann hat man den Maurer August Thumstädter aus Brodau bei Regischa ermittelt. Es handelt sich offenbar nicht um einen Selbstmord, sondern um einen gräßlichen Unglücksfall. Thumstädter wollte mit dem von Eger kommenden Zuge nach Gera zu seiner Familie fahren. Wahrscheinlich hat der Arbeiter, der etwas kurzschichtig war, die Schienen in demselben Augenblick betreten, als der Zug heranbrauste. Den Passagieren bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die Beine der Leiche waren vom Rumpfe getrennt, während der Oberkörper von der Lokomotive eine Strecke mit fortgeschleift wurde. Körperstelle lagen zerstreut auf den Schienen.

Die schwere, nur wenig Hoffnung auf Genesung lassende Erkrankung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Grünberg macht eine Reichstagsersatzwahl im 16. sächsischen Wahlkreise (Döbeln) über kurz oder lang wahrscheinlich. Wie aus einer Zuschrift an den Vogtl. Anz. hervorgeht, hofft man auf Erfolg der bürgerlichen Parteien. Grünberg ist durchaus Revisionist. Nur diesem Umstande hatte er weit über tausend Mitläufer und damit seinen Sieg gleich im ersten Wahlgange mit 2000 Stimmen Mehrheit zu verdanken. Ein für alle Nichtsozialdemokraten annehmbarer Kandidat würde tatsächlich wenigstens bei der zu erwartenden Stichwahl Chancen haben, wenn alle jene Mitläufer für ihn einträten.

Blauen i. B. Die zwölfjährige Tochter der Witwe Böhm in Reihig bei Blauen i. B. die mittags ihrer Schwester das Essen gebracht hatte, machte sich an der Ofen zu schaffen und ist dabei ertrunken.

Ein Sturmsturm in der Nordsee hat auf See, in den Häfen und in vielen Strandorten schreckliche Verwüstungen und zur Zeit noch unübersehbaren Schaden angerichtet. In Kurhessen überfluteten sämtliche Außenbeichlandsdeuten, in Wilhelmshafen wurde ein Teil der Stadt überschwemmt und ein neuerer Bahnhof weggespült. In Hamburg stehen viele Keller unter Wasser, die Flut ist so hoch gestiegen, daß selbst kleine Schiffe die Brücken nicht passieren können. In Bismarck mußten dreihundert Kinder in der Schule übernachten, da das Schulhaus von den Fluten umspült war und man keine Hilfe bringen konnte. Ebenso sind die Kellerräume der Hafengegenden von Rotterdam und Antwerpen gänzlich unter Wasser gesetzt. Ein Teil von Brüssel liegt unter Wasser, da die flussartigen Stellen die Dammmanen überschlugen. Der im Nordseegebiet durch die Sturmflut angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen Mk. geschätzt.

Einbruchdiebstahl. In Bienen an der Spitze brachen Diebe beim Uhrmacher Herda ein und raubten außer Gold- und Silberstücken etwa 140 goldene und silberne Herren- und Damenuhren. Der Wert belief sich auf mehrere tausend Mark.

Wom Jungs getötet. Oberhalb Bernau bei Düsseldorf wurde die Leiche des Besitzers der Schlossrestauration in Bernau aufgefunden. In der Dunkelheit hatte sich der Herr verirrt und war von einem Köhler Jungs erlegt und sofort getötet worden.

Ein Raubmord an einer Gräfin. In Bismarck bei Frankfurt a. M. wurde in der Dienstag-Nacht ein Raubmord verübt. Die 81-jährige Witwe Rothschill, die ein kleines Häuschen allein bewohnte, wurde mit durchschneidendem Halse aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Unter dem Verdacht der Unterschlagung der Kationen sämtlicher Angestellten wurden in Bismarck die Direktoren Kühne und Kühlewind des dortigen Bach- und Schliefenbauseverks. Kühne unternahm auf dem Polizeibureau einen Selbstmordversuch und hat sich durch einen Revolververletzlich verletzt.

Tod durch Einatmen giftiger Gase. In Bismarck (in der Nähe von Bromberg) sind beim Graben eines Schachtes für einen Brunnen zwei Männer durch Einatmen giftiger Gase verunglückt. Die Bromberger Feuerwehr löschte die Benutzlichen aus dem Schachte als Zeichen zutage.

Infolge Dammrutsches entgleist ist auf der Eisenbahnstrecke Ebing-Oberode-Hohenheim ein ganzer Personenzug. Der Lokomotivführer und drei Eisenbahnbeamte wurden leicht verletzt. Von den Fahrgästen ist niemand zu Schaden gekommen. Dagegen ist der Sachschaden bedeutend. Der Verkehr wird durch die Unfälle aufrecht erhalten. Doch treffen die Bahnen mit bedeutenden Beschädigungen ein.

Der „Wandstob.“ Der dahische Abgeordnete Joh. v. Wenzinger überfuhr dieser Tage mit seinem Automobil in Heringen bei Weichen ein Kind, das tot auf dem Wege lag. v. W. soll in der ganzen Gegend als Schnellfahrer gefürchtet sein; der Volksmund hat ihm den Spitznamen „Wandstob“ beigelegt, weil schon manche Hand unter den Ärkeln seines Autos wogend ihr Leben lassen mußte.

Im Sturm. In dem Dorf Tiral wurde ein Bauernhaus durch eine Windhose abgedacht. Das Dach floß bis Necken fort.

Waldschaden in Böhmen. Die letzten Schneestürme haben besonders in den Tagen durch nähere Schneefälle schwer betroffenen Waldungen auf den Gebirgskämmen neuen Schaden verursacht. Am dem Erzgebirgsstamm nicht dem bekannten Anstichpunkt „Walden-Branden“ bei Traupen brachte der Sturm solche Schneemassen, daß der Verkehr nach Sachsen unmöglich wurde. Viele Häuser sind bis zum Dachsturz verweht.

Unabsichtlich zum Selbstmörder geworden ist in Budweis (Böhmen) der vierzehnjährige Schulknabe Karl Hales, der von seinem Vater trotz ausgesprochener Abneigung in eine Lehrerbildungsanstalt gebracht werden sollte.

und, um dem zu entgegen, sich zum Krüppel schließen wollte. Hierbei trat er sich unglücklichweise tödlich.

Für 10 Millionen Briefmarken. Die beherrschende und umfassendste Markenammlung, die je zusammengedruckt worden ist, wird auf der internationalen Briefmarkenausstellung in London im Mai zu sehen sein. Die bis jetzt zur Ausstellung angemeldeten Marken sind für 5 Mill. Mk. veräußert, und man nimmt an, daß die Verkaufsumme bis zur Eröffnung der Ausstellung 10 Millionen übersteigen wird. Sammler aus allen Ländern der Erde beteiligten sich an dem Unternehmen. Viele seltene Marken werden auch der Prinz von Wales und sein Sohn, die beide leidenschaftliche

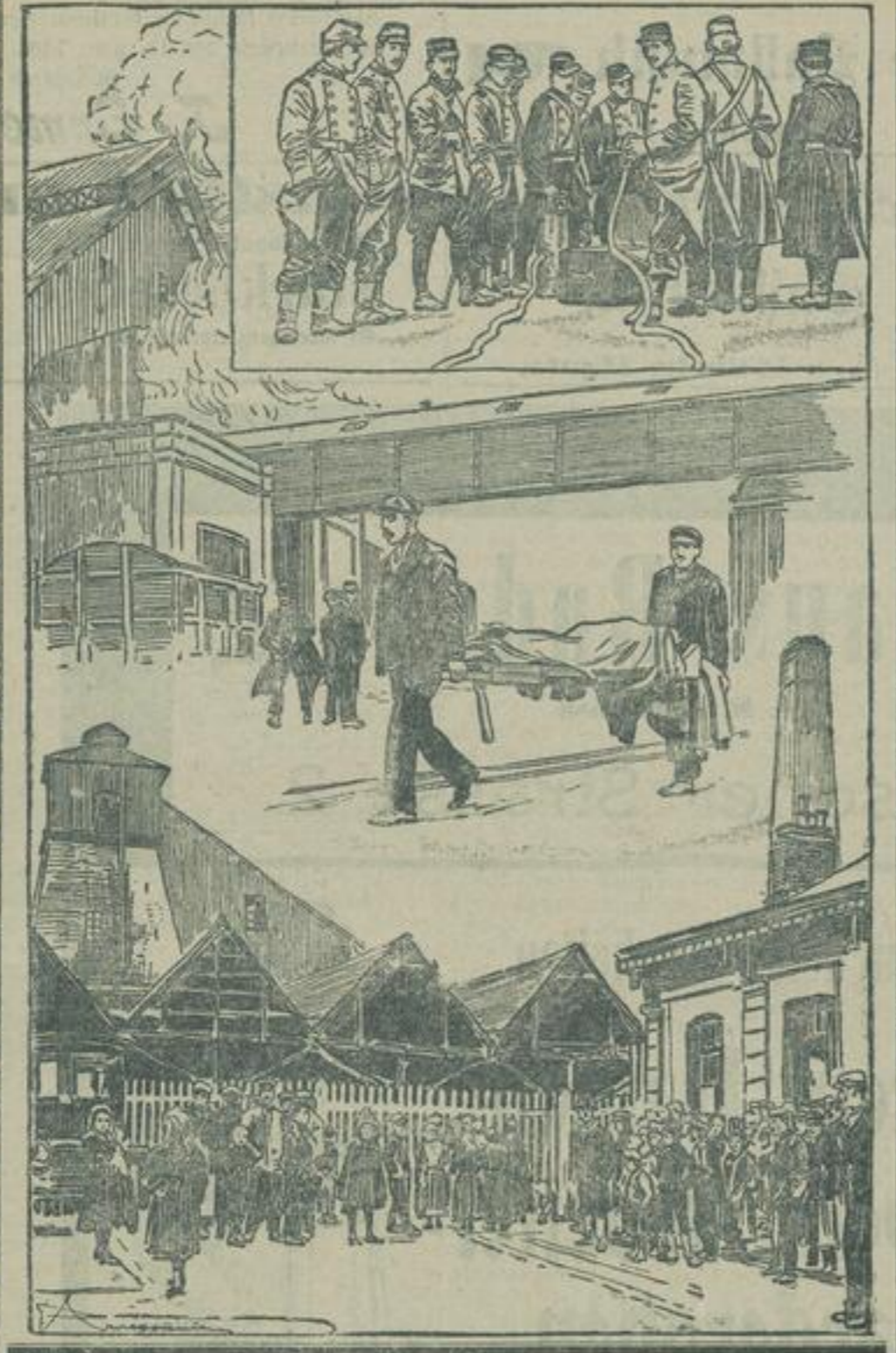
der von einer leichten Erberbitterung begleitet war, zahlreiche Gebäude beschädigt.

Hotelgäste, die silberne Tassen stehlen. Die New Yorker Hotels sehen sich genötigt, energische Vorkehrungen gegen die feinen Diebe zu treffen, die ihnen für einen angenehmen Verbleib nicht besser zu danken wissen, als indem sie silberne Tischgerät und andre Dinge als „Grunderzeugnisse“ einstecken und triumphierend abziehen. Das große Waldorf-Astoria-Hotel schätzte die Verluste, die es alljährlich auf diese Weise erleidet, auf etwa 100 000 Mk. Die Hotels haben jetzt Vertreter angestellt, die die Geschäfte zu beobachten haben, in denen silberne Gegenstände auf gewöhnlichem Wege verpacket werden. Das

6. Batterie des 63. Feld-Art.-Regts. ist des Ingegnieurs angeklagt. Er habe u. a. den Befehl eines Wachtmeisters, den Militärabitent zu beschaffen, mit der Bemerkung abgelehnt, er habe gewisse Briefe und werde sich dabei erfüllen. Der Angeklagte erhielt von seinem Hauptmann ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt. Auch wurde er als geistig minderwertig von demselben bezeichnet. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monat Gefängnis.

Stettin. Der Antreiber Ernst Suck und der Arbeiter Emil Steinweg, die am 21. November v. den fünfjährigen Söhn des Bedienten Georg Rosenbergt entführten, um von dem Vater eine größere Geldsumme zu erpressen, wurden zu 3 1/2 Jahr Gefängnis bzw. 4 Jahr Gefängnis verurteilt.

Bilder von der Unglücksstätte in Courrières.



Sammler sind, zur Anschaffung beizutreten. In den verschiedenen Abteilungen werden goldene und silberne Medaillen zusammen gebracht, und auch für jugendliche Sammler ist ein Wettbewerb ausgeschrieben, für den besondere Medaillen gestiftet sind.

Orkan in Sizilien. In dem kalabrischen Städtchen Catanzaro wurden durch einen Orkan,

erste Opfer dieses Systems war eine sehr elegante Dame, die einen silbernen Dessertteller aus einem Hotel zum Bergolden brachte.

Gerichtshalle.

Mainz. Der geistbeschränkte Kanonier Wilhelm Kaufmann aus Wöllheim am Rhein von der

„aber er soll ja eine reiche Erbin machen“, fuhr er fort, „und in diesem Falle hat es mit den geringen Schulden eines sonst nicht vermögenden Offiziers wenig auf sich. Da sitzen wir wieder seit. Es ist keine Möglichkeit vorhanden, eine Reklamation zu finden. Was meinen Sie, wenn ich mich schließlich an den Kommandeur des Regimentes wenden würde, um genaue Auskunft über denselben zu erhalten?“

Die letzte Hälfte der Rede des Generals wurde bedeutend lauter als der erste Teil derselben gesprochen.

Der Adjutant machte eine schnelle Bewegung und zeigte mit dem Daumen der linken Hand über seine Schulter fort, nach dem Diener hin.

„Ah — so,“ brummte der alte Herr verächtlich, „aber ich denke, er weiß noch immer nicht, wovon die Rede ist.“

„Erzellen haben den rechten Weg angegeben“, erklärte der Hauptmann: „eine solche Erkundigung auf dem Dienstwege hat nichts Auffallendes — bleibt auch ein Dienstgeheimnis und erklärt die Sachlage vielleicht am besten.“

Der General fließ einen schweren Seufzer hervor.

„Und mit meiner schnellen Wiedererlangung des Geldes ist es vorbei,“ jagte er dabei, „wenn es sich nicht noch finden lassen sollte. Ich werde in den sauren Apfel beißen müssen. Erlassen Sie ein Schreiben an den Obersten der Dragoner, mir in den nächsten Tagen persönlich die Ehre zu senden. Ich habe anherben noch mit ihm zu sprechen. Vielleicht

Über das schreckliche Gruben-unglück

von Courrières (Nordfrankreich) werden immer mehr grauenvolle Einzelheiten bekannt. Man vermutet, daß die Zahl der in den hienigenen Schächten 2, 3, 4 und 11 umgekommenen Bergleute nahezu zweitausend beträgt. Er hat sich erst jetzt bei der Zählung der Bewohner von Zeus herausgestellt, daß etwa 600 Mann mehr angefahren sind, als ursprünglich angenommen wurde. Die Rettungsarbeiten, die von deutscher Seite unternommen worden sind, schreiten jetzt rühlig vorwärts. Der Mut, die Entschlossenheit und die Ausdauer der Deutschen erregen überall laute Bewunderung.

Ein von den mit Randschleimen ausgeharrten deutschen Rettungsmannschaften gemachter Versuch hat zu einem sehr günstigen Ergebnis geführt. Sie konnten besser als die Pariser Rettungsmannschaften in die engen Schächte eindringen. Auch beluchteten die Lampen der Deutschen eine größere Strecke als die der Pariser. Sie sind bereits bis 800 Meter vorgedrungen und haben große Haufen von Leichen gefunden, die in ihrer Mehrzahl bereits in Verwesung übergegangen waren. So ist die Deutschen, um Luft zu schöpfen, aus Tageslicht kamen, veranlaßte das Publikum ihnen große begeisterte Kundgebungen. In ganz kurzer Zeit wurden 50 Leichen zutage gefördert.

Am Dienstag wurden die ersten 38 Opfer des Unglücks in Billy-Montigny bestattet. Die Trauerfeier vollzog der Bischof von Arras. Den Särgen folgten die Angehörigen der Bergleute, auch mehrere Deputierte nahmen an der Feier teil. — In Valenciennes fand die Beerdigung von nicht ermittelten Leichen statt. Der vom Bischof geleiteten Trauerfeier wohnten der Minister der öffentlichen Arbeiten Dubief sowie die Senatoren und Deputierten des Bezirks bei. In mehreren andern Gemeinden wurden bei den Trauerfeiern sehr scharfe Reden von Vertretern der Arbeiter gehalten, namentlich in Fouquières, wo man einen Ingenieur, der die Bergwerksgesellschaft leitete, nicht zu Worte kommen ließ.

Man hat ungefähr berechnet, daß 6000 Waisen zu versorgen sein werden. Von den findelosen Bergarbeiterfamilien ist noch Frankreich als auch des Auslandes liegen schon Anordnungen zur Aufnahme der Kinder vor, aber noch nicht in ausreichender Anzahl. In materielle Beilegung wird für die Kinder ebenfalls gesorgt werden. Was zu wünschen bleibt, ist ein bescheidener häuslicher Herd und verlässliche Erziehung, damit die Kinder nicht Spielballen anheimfallen.

Aus allen Teilen der Welt und von fast allen Regierungen sind Beileidtelegramme und Unterstützungszulagen eingetroffen. Die Höhe der Unterstützungsgelder beträgt angeblich 7, Mill. Mk.

Buntes Allerlei.

Die reiche Witwe. Herr: „Was würden Sie mir antworten, wenn ich Ihnen mein Herz zu Füßen legte?“ — Witwe: „Ihnen raten, es in einen Korb zu tun, den ich Ihnen dann geben würde.“

Abweg. Quinmacher: „Ihr Kopf ist so dick, daß keiner meiner Hinte auf ihn paßt.“ — Bauer: „Da wech' ich halt zweite nehmen müssen.“

mach ihn der keine Ausfall von seiner Gar-nison nach der Residenz Bergängen.“

Der Hauptmann verbeugte sich und beide Herren traten aus der Hofkammer heraus. Sobald der Diener Heinrich dies bemerkte, packte er eilig seine sieben Sachen zusammen und entfernte sich schleunigst, als habe er keinen Augenblick Zeit zu verlieren.

„Also keinen Mund!“ jagte der General auf neue zu dem Hauptmann. „Noch halte ich die ganze Sache für weniger schlimm als sie scheint. Abwegs möchte ich doch lieber einigen Besatz erleiden, als erleben, daß aus dem widerlichen Handel ein wirkliches Ärgernis entspringe.“

Der Adjutant verbeugte sich und verließ nach einem freundlichen Gruß des Generals das Zimmer. Draußen im Korridor angelangt, machte der Hauptmann eine Bewegung, als schüttelte er eine schwere Last von seinen Schultern. Ein tiefer Seufzer folgte und hernach erst schritt er wieder dem Bureau zu.

Noch hatte der Hauptmann die Tür zu jenem nicht erreicht, als ein jüngerer Herr in Zivil eilig den Korridor entlang kam. Der junge Mann war mit kriegsähnlichen Vorzügen reichlich ausgestattet und bildete daher eine vornehme Erscheinung. Auf seinem regelmäßig schneidenden Anzug lag jedoch Stolz und Anmaßung ausgeprägt.

Als der junge Herr sich dem Adjutanten näherte, glänzte er wohl, daß dieser ihn beglücken werde. Er trat wenigstens bemerkbare Vorbeugungen, den Gruß zu erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

Gasthof zum schwarzen Ross.
 Heute Sonntag den 17. März, punkt 7 Uhr
**Großer Experimental-Vortrag über
 Urin-Untersuchung und
 moderne Kurpfuscherei**
 gehalten von Herrn Paul Bohn, Zeitz.
Eintritt 20 Pfg.
 Es ladet höflichst ein

Der Naturheilverein.

Gasthof zum Hirsch.
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Robert Lehnert.

Gasthof zum „schwarzen Ross.“
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Hanta.

Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, den 18. März vormittags 10 Uhr findet im Saale des
 Gasthofs zum goldenen Ring in Moritzdorf
katholischer Gottesdienst
 statt. Vorher Heilige Osterbeichte.
 Pfarrer F. Zschornack.

Löwen-Apotheke, Königsbrück.
 Rezepte und Bestellungen für meine Apotheke werden von heute ab im
 Produktengeschäft von

Herrn Friedrich Hobe
 in Moritzdorf entgegengenommen.
 Ebenfalls können die fertigen Arzneien in Empfang genommen werden.
 Königsbrück, den 15. März 1906.
 Hochachtung
F. Ermel, Apotheker.

Gasthof zu Medingen.
 Heute Sonntag
starkbesetzte BALLMUSIK.
 Es ladet ganz ergebenst ein
R. Hauswald.

Kaufhaus Radeberg

Inh.: S. Mannass

2 Dresdner Strasse 2.



Entzückende Neuheiten

in

**Herren-, Damen-,
 Knaben- u. Arbeiter-
 Garderoben**

sind in grosser Auswahl
 eingetroffen.



8, 9, 10, 12, 14, 16,
 18, 20, 22, 24, 26.

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16.

Kaufhaus Radeberg

Inh.: S. Mannass

Radeberg, Dresdner Strasse 2.

Edelhaus am Freudenberg
 mit 4 Riesen-Schaufenstern.

6 leichte Rondos

über beliebte Operntemas von C. T. Brunner, Opus 31 für Klavier zu
 4 Händen.

1. Der Postillon von Lonjumeau. 2. Romeo und Julie. 3. Don
 Juan. 4. Der Barbier von Sevilla. 5. Das Nachtlager in Granada.
 6. Anna Bolena.

Nr. 1-6 in einem Bande Mk. 1.-

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger,
 franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.-

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Rosenhochstämme

und niedrige, sowie
Blumen- und Gemüse-Samen
 in nur guter, keimfähiger Qualität
 empfiehlt

Gärtnerei Hermann Raub.

Eine
Wohnung

im Oberdorfe, bestehend aus Stube
 Kammer und Küche ist per 1. April
 billig zu vermieten.

Näheres in der Exped.-Blattes.

Wringmaschinen

Gardinenstangen, Vitragen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Eisenhandlung A. Langenfeld.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Ottella.

Sonntag, den 18. März.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. März.

Medingen.

Nachm. 1 Uhr Predigt.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigt.

Landwirtsch. Verein.
 Sonnabend, den 17. März, abends
 8 Uhr
Versammlung.
 Der Einberufer.

Freiwill. Feuerwehr.
 Dienstag, den
 20. März
**Ver-
 sammlung.**

Friedr. Wilhelm-Bad
Achtung!
Stellungspflichtige.
 Sonnabend u. Sonntag vorm.
Baden.

**Saat-
 Kartoffeln**
 feinste Rosen empfiehlt zur baldigen
 Bestellung
 Gutsbesitzer Karl Haupold,
 Höckendorf 56.

Zur Saat!
 Größte Auswahl der besten
Feld- u. Gartensämereien
 sowie
 Merzdorfer Stechzwiebeln.
 Gleichzeitig empfehle noch billige
 saure u. Pfeffergurken, Fischwaren-
Franz Kluge,
 Ottendorfer Markthalle.

Kutscher
 sofort gesucht.
A. Katzschmann.